

GEMEINSAM

MIT DER



LINKE ALTERNATIVE
DELMENHORST

ETWAS BEWEGEN

Linke Alternative Delmenhorst - die Wählergruppe

In der **LAD** arbeiten Menschen auf **kommunaler Ebene** als Wählerbündnis zusammen. Dieses Wählerbündnis ist ein Treffpunkt für alle, die kommunale Politik gestalten wollen auch ohne Mitglied einer Partei sein zu müssen.

Am 03.04.2006 wurde in einer unabhängigen Mitgliederversammlung beschlossen, ein Wahlbündnis zu gründen. Dieses Bündnis ist eine **Alternative** für Menschen, die gemeinsam aktiv in Politik eingreifen wollen. Dabei bietet die LAD einen Weg zu einer offenen und toleranten Gesellschaft, und zu einer gerechten Verteilung von Chancen in allen Bereichen.

Zusammenfassend bedeutet **LAD**: Eine **Linke**, sozial fortschrittliche Politik, die nicht am Rückschritt auf ehemalige oder Erhalt bestehender Strukturen ausgerichtet ist. Eine kommunale **Alternative** zu den Parteien, die bisher gewählt werden konnten. Politischer Einsatz für **Delmenhorst**.

Auszug unserer Positionen 2011

Demokratische Kommune

Umsetzung direkter Demokratie, offene, verstärkte Einbindung der BürgerInnen bei Entscheidungen, durch den endlich umzusetzenden Bürgerhaushalt, Stadtteilkonferenzen, Gesamtbürgerkonferenzen; Bürgersprech- und Fragestunde an den Beginn aller politischen Sitzungen und tatsächliche Transparenz in Politik, Verwaltung und allen Ämtern, auch im Jobcenter in Delmenhorst.

Kommunale Bündnispolitik

Zusammenarbeit mit anderen Gruppierungen politischen als auch gesellschaftlichen, wie Bürgerinitiativen, Vereinen und Foren.

Kommunale Energie

örtlich unabhängige Energieversorgung für die Stadt; Förderung erneuerbarer Energieformen.

Mobile Kommune

Ausbau des ÖPNV und alternativer Verkehre, ein erweitertes Schienenverkehrssystem und keine B212neu.

Soziale Kommune

soziales Wohnen ist Menschenrecht, Verhinderung von Ghettobildung (soziale Brennpunkte); weg mit Einurojobs, dafür sozialversicherungs- und steuerpflichtige Arbeitsplätze; Sozialpass für unbürokratische Teilhabe aller EinwohnerInnen; und natürlich Geschlechtergleichstellung.

Jugendliche Kommune

Treffpunkte in jedem Stadtteil, in dem Jugendliche nicht verwaltet und versorgt werden, sondern selbstbestimmt zusammenkommen können; für Chancengleichheit Schulen mit kostenlosen Mittagessen und für alle die Möglichkeit eine IGS besuchen zu können.

Kommunale Wirtschaft

brachliegende Gewerbeflächen beleben und konzeptionell vermarkten; Weiterentwicklung der Gewerbesteuer zu einer Art Gemeindegewerbesteuer; durch Rückkauf von ehemaligen und Erhalt von bestehenden kommunalen Betrieben die sogenannte Grundversorgung mit sozialer Verantwortung sicherstellen.

Innenstadtentwicklung

kein extra Einkaufszentrum in der Innenstadt, kleinteilige Nachverdichtung des Angebots in der Fußgängerzone, das ist unser Einkaufszentrum; Markthalle für Ratssitzungen und als Veranstaltungszentrum, welches Menschen auch für eigenen Interessen nutzen können; kein Hotel in der Graft, die Graft ist für die BürgerInnen.

Internationale Kommune

statt benannten Integrationsbeirat und nur beratender Funktion, echte Mitstimmung durch kommunales Wahlrecht auch für Nicht-EU-BürgerInnen.

Uwe Helfrich

Geboren 1948 in Delmenhorst,
Malermeister; Betriebsrat, gewerkschaftlich organisiert, IG
BAU Kreisvorsitzender, Mitglied des Geschäftsführenden
DGB-Kreisvorstands Delmenhorst; aktiv in verschiedenen
Initiativen.

Heinz-Herbert Niedt

Geboren am 05.03.1951 in Wuppertal;
aktiv im Stadtteil Düsternort für Soziales, die Nachbar-
schaftshilfe sowie das Nachbarschaftsbüro und die
Delmenhorster Tafel. Unterstützt den Tagesaufenthalt der
Stadt. Ist auch bekannt durch kulturelle Veranstaltungen
wie Bilderausstellungen und Leseprojekte.

Klaus (Nikolaus) Seyfarth

54 Jahre alt, erlernter Beruf Dachdecker, arbeitssuchend;
Hilfe zur Selbsthilfe im Hartz IV Dschungel, aktiv bei DALI
(Arbeitsloseninitiative Delmenhorst) Sozialberatung, ein
wichtiger Gesichtspunkt darunter: jeder Mensch hat ein
Recht auf menschenwürdiges Wohnen.

Annette Pape

Motivation: direkte Demokratie für Mitbestimmung der
EinwohnerInnen bei Entscheidungen in der Stadt, nicht nur
am Wahltag; mit dem Blick über die Grenzen hinaus
gemeinsam in der Stadt handeln; mit langfristigem Bestand
Beschlüsse fassen im Einklang von Sozialem, Ökologie und
Ökonomie.

